

Burgdorf, 19.08.2010

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Ausschusses für Umwelt und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **05.08.2010** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

16.WP/UmVerkA/028

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:20 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Bürgermeister

Baxmann, Alfred

stellv. Vorsitzender

Degenhard, Walter

Mitglied/Mitglieder

Alker, Rudolf
Fleischmann, Michael
Heldt, Gabriele
Lüddecke, Dieter
Plaß, Barthold
Rickert, Heidrun
Rohde, Paul

stellv. Mitglied/Mitglieder

Braun, Hartmut

Vertretung für Frau Maria
Leykum

Naturschutzbeauftragter der

Region Hannover

Jatzkowski, Günther

Vertreter des Seniorenrates

Lüders, Karen

Beratende/s Mitglied/er

Bertram, Carsten

Verwaltung

Frerichs, Peter
Herbst, Rainer
Krause, Julia
Riessler, Stefanie

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 10.06.2010
3. Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 17.05.2010
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
6. Rathausanstrahlung - Antrag der CDU-Ratsfraktion der Stadt Burgdorf vom 12.07.2010 -
Vorlage: 2010 0772
7. Friedhofsentwicklungsplanung Stadtfriedhof Niedersachsenring und Friedhof Otze
Vorlage: 2010 0767
8. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Degenhard begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Zur Tagesordnung bat **Frau Krause**, den Punkt 3 „Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 17.05.2010“ von der Tagesordnung zu nehmen, da die Niederschrift noch nicht vorliegt. Die so geänderte Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 10.06.2010

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 10.06.2010 wurde bei zwei Enthaltungen genehmigt.

3. Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 17.05.2010

- abgesetzt -

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Frerichs teilte mit,

- a) dass die „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen“ zzt. überarbeitet wird. Die überarbeitete Richtlinie wird voraussichtlich am 01.01.2011 in Kraft treten.

Aufgrund der Vielzahl der vorliegenden Anträge können bis zum 31.12.2010 keine weiteren Anträge mehr entgegengenommen werden. Neue Anträge können zwischen dem 01.01.2011 und dem 31.03.2011 eingereicht werden. Hierfür gelten dann die Regelungen der neuen Richtlinien. Ob es bei dem zwischenzeitlich auf 60% reduzierten Fördersatz bleiben wird, steht noch nicht fest.

Mit der Klimaschutzagentur ist abgesprochen, für 2011 einen Förderantrag einzureichen. Die Mittel müssten dann – unter Berücksichtigung der neuen Förderbedingungen – im Haushaltsplan 2011 bereitgestellt werden. Bei geschätzten Gesamtkosten für die Erarbeitung eines Klimaschutz-Aktionsprogramms für Burgdorf in Höhe von rd. 70.000 € und einem angenommenen Fördersatz von 60 % würde der Eigenanteil der Stadt bei rd. 28.000 € liegen. Durch Beteiligung weiterer Kooperationspartner (Stadtwerke, E.ON Avacon) könnte sich der Eigenanteil der Stadt Burgdorf noch reduzieren.

- b) Die wasserrechtliche Bewilligung zur öffentlichen Trinkwasserversorgung für das Wasserwerk Burgdorfer Holz des Wasserverbandes Peine läuft zum 31.12.2010 aus. Im Zuge der Neubeantragung der Wasserrechte beabsichtigt der Wasserverband die Entnahme von derzeit 2,4 Mio. m³ Grundwasser pro Jahr um 600.000 m³ auf 3,0 Mio. m³/Jahr zu erhöhen. Neben den vorhandenen 5 Brunnen sollen bis zu 3 neue Förderbrunnen errichtet werden.

Eine gutachterliche Stellungnahme, die vom Wasserverband Peine vorgelegt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht erforderlich ist. Gem. Gutachten kommt es je nach Szenario (2 oder 3 zusätzliche Förderbrunnen) zu räumlich eng begrenzten zusätzlichen Grundwasserabsenkungen gegenüber dem Ist-Zustand zwischen max. 15 bzw. 25 cm. Auf Burgdorfer Gebiet beträgt die errechnete zusätzliche Grundwasserabsenkung bei 2 zusätzlich geplanten Brunnen bis zu 10 cm. Hier wären nur forstwirtschaftliche Flächen betroffen. Bei 3 zusätzlich geplanten Brunnen wäre auf Burgdorfer Gebiet keine zusätzliche Grundwasserabsenkung zu verzeichnen.

Durch die geplante Mehrentnahme von 600.000 m³/a kommt es rechnerisch zu einer Abflussreduzierung der Seebeeke, was über-

schlägig eine mittlere Wasserstandsreduzierung von weniger als 2 cm zur Folge hätte. Da die Seebeeke bei Trockenperioden regelmäßig trocken fällt, hat jede weitere noch so geringe Reduzierung des Wasserstandes erhebliche Auswirkungen auf die Lebensgemeinschaften des Gewässers.

Es ist darauf hinzuweisen, dass im Bereich des Grundwasserkörpers „Wietze/ Fuhse Lockergestein“ in dem neben dem Wasserwerk Burgdorfer Holz auch das Wasserwerk Burgdorf liegt, vom nutzbaren Grundwasserdargebot in Höhe von 80,39 Mio. m³/a bereits 79,7 Mio. m³/a zur Entnahme genehmigt sind. Somit sind von der derzeitigen nutzbaren Reserve in Höhe von 690.000 m³ nur noch 90.000 m³/a übrig, wenn die Entnahmemenge für das Wasserwerk Burgdorfer Holz auf 3 Mio. m³/a erhöht wird.

Herr Degenhard machte deutlich, dass sich der Ausschuss für Umwelt und Verkehr an Stellungnahmen zu diesem Thema beteiligen möchte.

Herr Herbst teilte mit:

- c) Derzeit wird die Ortsdurchfahrt von Hülptingsen umgestaltet. Dazu ist anzumerken, dass die Inselköpfe westl. der Einmündung Zur Papenkuhle um ca. 2,00 m verschoben und die Inseln um 50 cm auf 1,50 Breite verschmälert werden. Diese Änderung erfolgte aufgrund von Anliegern geäußelter Bedenken zur ungehinderten Befahrbarkeit ihrer Zufahrten.
- d) Die Straße Am Speicher in Otze wurde Mitte der 80er Jahre ausgebaut. Nun haben die Otzer Vereine den Wunsch geäußert, ein Teilstück zwischen den Fachwerkhäusern und dem Grundstück Am Speicher 5 umzugestalten. Das vorhandene Pflaster soll durch Sandsteine ersetzt werden. Für die Stadt Burgdorf entstehen hierfür keine Kosten. **Herr Herbst** wies darauf hin, dass es sich bei dieser Umgestaltung um eine Änderung des damals beschlossenen Ausbauprogramms handelt.
Es ist geplant, mit den Anliegern eine gemeinsame Ortsbesichtigung durchzuführen, um ein Meinungsbild zu erhalten.

Sofern die Anlieger mit der Umgestaltung einverstanden sind und für die Stadt Burgdorf keine Kosten entstehen, sieht der Ausschuss für Umwelt und Verkehr keine Probleme in der Umgestaltung.

- e) In Sorgensen an der Hauptstraße befindet sich eine geschädigte Solitäreiche. Diese droht auseinanderzufallen, was eine baumchirurgische Sanierung unumgänglich macht.
Die Arbeiten werden voraussichtlich in der 32. KW durch die städtischen Gärtner ausgeführt (Kosten ca. 1.500 bis 2.000 €).
- f) Ein Radverkehrskonzept soll erarbeitet werden. Für alle interessierten Bürger und Institutionen ist ein Workshop am 01.09.2010 um 17 Uhr im Ratssaal des Schlosses geplant. Eine entsprechende Einladung zu diesem Termin wird in Kürze versandt.

- g) Als Anlage 1 bis 4 zur Niederschrift sind die Ergebnisse von Verkehrszählungen in der Dorfstraße sowie Vor den Höfen, Ostlandring und Immenser Straße beigefügt.

Herr Degenhard erkundigte sich, warum in Sorgensen noch keine Verkehrszählung stattgefunden hat. Er bat darum, diese durchzuführen.

In der Dorfstraße in Heeßel ist es laut **Herrn Fleischmann** besonders in den Abend- und Nachtstunden sehr ruhig geworden. Er erkundigte sich, ob die Verkehrszählungen zeitabhängig gemacht wurden bzw. ob es möglich ist, diese zeitlich zu unterteilen.

Darauf antwortete **Herr Herbst**, dass die derzeitigen Verkehrszählungen vom Bauhofpersonal über 13 Stunden durchgeführt und dann entsprechend hochgerechnet wurden.

Mittels Zählplatten soll eine detaillierte Zählung erfolgen, allerdings nicht mehr in 2010.

Frau Heldt merkte in diesem Zusammenhang an, dass in Schillerslage der PKW- und landwirtschaftliche Verkehr stark zugenommen hat. Insbesondere sind ihre Fahrzeuge mit Celler Kennzeichen aufgefallen.

- h) In der Anlage 5 sind Auswertungen von Geschwindigkeitskontrollen beigefügt.
- i) In Bezug auf Markierungen in der Friederikenstraße wurde dem Ausschuss ein Schreiben von Frau Anna Kunze übersandt. Ein Antwortschreiben ist als Anlage 6 zur Niederschrift beigefügt.
- j) Zum Ausbau der Busspur in der Moorstraße führte **Herr Herbst** folgendes aus: Der Bebauungsplan ist noch nicht rechtskräftig. Weiterhin stehen im Haushalt keine Mittel zur Verfügung; auch keine Fördermittel. Mit dem Bau kann frühestens im Frühjahr 2011 begonnen werden. Eingerichtet wird die Buslinie daher erst zum Fahrplanwechsel Herbst/Winter 2011/2012.

5. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

Es lagen keine Anfragen vor.

6. **Rathausanstrahlung - Antrag der CDU-Ratsfraktion der Stadt Burgdorf vom 12.07.2010 - Vorlage: 2010 0772**

Herr Rohde stellte den Antrag der CDU-Fraktion vor.

Seiner Meinung nach sind die ersten Probleme in Bezug auf die Rathausanstrahlung mit Einführung der Burgdorfer Lichtwochen / Weihnachtsbeleuchtung aufgetreten (u.a. durch Verdrehen der Strahler). **Herr Rohde** bittet darum, die Rathausanstrahlung auch während der Lichtwochen unverändert zu lassen.

Herr Baxmann machte darauf aufmerksam, dass für 2012 ein Gesamtkonzept zur Anstrahlung von Gebäuden in der Innenstadt geplant ist (sog. „City-

Beautification), welches auch die Kirche berücksichtigt.

Derzeit ist die Rathausanstrahlung an die Halbnachtphase der Straßenbeleuchtung angeschlossen. Es ist möglich, den Anschluss auf die Ganznachtphase umzuklemmen. Zusätzlich sollte dann eine Zeitschaltuhr vorgeschaltet werden, die die Anstrahlung bis 23 Uhr berücksichtigt.

Dem Ausschuss stellt sich die Frage, ob diese andere Schaltung ohne Probleme möglich ist und wenn ja, mit welchen Kosten sie verbunden ist.

Darauf antwortete **Herr Herbst**, dass das Umklemmen ohne weiteres möglich ist. Für die Umbauarbeiten fallen inkl. Zeitschaltuhr einmalig Kosten in Höhe von ca. 200 € an. Stromkosten fallen in Höhe von ca. 105 € jährlich an, sofern die Anstrahlung lediglich bis 23 Uhr erfolgt.

Zum Betrieb des Brunnens teilte Herr Herbst mit, dass dieser von 9 bis 21 Uhr in Betrieb ist. Die Beleuchtung ist an einen sog. ‚Dämmerungsschalter‘ angeschlossen, welcher entsprechend angepasst werden kann.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nahm die Vorlage 2010 0772 zur Kenntnis und empfahl dem Verwaltungsausschuss, die Rathausanstrahlung sowie Betrieb und Beleuchtung des Brunnens wie beantragt zu schalten.

7. Friedhofsentwicklungsplanung Stadtfriedhof Niedersachsenring und Friedhof Otze Vorlage: 2010 0767

Zunächst befasste sich der Ausschuss mit den Planungen zum Stadtfriedhof Burgdorf.

Frau Riessler stellte das Entwicklungskonzept vor und wies auf die Problempunkte des Stadtfriedhofes hin. Die Hauptpunkte sind hier die Aufwertung des Eingangsbereiches, die Anlegung einer Gemeinschaftsgrabanlage für Urnenbestattungen sowie eines Waldbereiches in Anlehnung an den Friedwald.

Zum Eingangsbereich merkte **Herr Rohde** an, dass dieser nicht einladend wirkt. Er lobte die Ausgestaltung und Architektur der Kapelle und hielt diese für den Blickfang im Eingangsbereich. Auch deswegen sah er die Umgestaltung nicht unbedingt als prioritär an.

Herr Lüdecke fand das vorgelegte moderne Gestaltungskonzept sehr gelungen. Auf Grund der insgesamt kostenintensiven Planungen stellte er die Frage, ob die Politik noch Möglichkeiten hinsichtlich der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen auch nach Beschlussfassung des Konzeptes hat.

Herr Herbst bejahte dies mit dem Hinweis auf die Entscheidungshoheit des Rates über den Haushalt.

Auf Nachfragen zur Gestaltung des Waldbereiches erwiderte **Frau Riessler**, dass eine naturnahe Gestaltung vorgesehen ist, die jedoch in den Friedhofsbereich integriert wird und hier Vorteile sowohl im Hinblick auf die Erreichbarkeit -

insbesondere für mobilitätseingeschränkte Menschen - als auch die hochwertige Gestaltung gegenüber dem Friedwald hat. Die Kombination einer naturnahen Waldbestattung mit den Infrastruktureinrichtungen eines Friedhofes birgt insgesamt Vorteile. Auf Nachfrage von **Frau Lüders** machte **Herr Herbst** deutlich, dass die Anlage des Waldbereiches in zwei Abschnitten erfolgen soll und somit auch hinsichtlich der Gestaltung eine gewisse Flexibilität erhalten bleibt.

Frau Rickert machte deutlich, dass sie mit dem Konzept generell einverstanden ist. Auch sie bevorzugte die Umsetzung auf Grund der hohen Kosten in Abschnitten. Sie stellte darüber hinaus die Frage, ob es nach wie vor möglich ist, ein Gräberfeld für yezidische Mitbürger anzulegen. Dies wurde von **Herrn Herbst** mit dem Hinweis, dass mit den Yeziden noch Gespräche geführt werden müssen, bejaht.

Friedhof Otze

Frau Riessler stellte das Konzept für den Friedhof Otze vor und wies hier insbesondere auf die eingeschränkten Platzverhältnisse in Verbindung mit den langen Ruhefristen hin. Hervorzuheben ist, dass insbesondere bei den Urnenbestattungen ein großer Fehlbedarf herrscht, der voraussichtlich in ein bis zwei Jahren dazu führen wird, dass diese Grabart nicht mehr angeboten werden kann. **Frau Riessler** wies auf die Möglichkeiten, durch Umbettungen in Verbindung mit Grabfeldsanierungen bzw. dem Einsatz von Sarghüllen hier Kapazitäten zu schaffen, hin.

In Bezug auf die Platzverhältnisse machte **Herr Herbst** deutlich, dass eine Erweiterungsmöglichkeit für den Friedhof Otze nicht besteht. Die anliegende mögliche Erweiterungsfläche wird gartenbaulich genutzt und der Eigentümer ist zu einem Verkauf nach derzeitigem Kenntnisstand nicht bereit.

Herr Herbst machte auf Grund der engen Zeitplanung und des dringenden Handlungsbedarfs insbesondere in Otze deutlich, dass möglichst kurzfristig eine Entscheidung seitens des Verwaltungsausschusses getroffen werden sollte.

Frau Rickert erkundigte sich, ob durch die Aufstellung einer Urnenwand ebenfalls Umbettungen erforderlich sind. Dies verneinte **Frau Riessler**. Weiterhin wurde von **Frau Rickert** nachgefragt, wie die Planung erfolgen soll, sofern Angehörige einer Umbettung nicht zustimmen. Darauf erwiderte **Herr Herbst**, dass es nicht vorgesehen ist, Angehörige zu einer Umbettung zu zwingen. Ggf. sind die Planungen anzupassen.

Des weiteren wies **Herr Herbst** darauf hin, dass die Aufstellung einer Urnenwand bereits in 2006 beschlossen wurde. Die bereitgestellten Mittel seien jedoch auf Wunsch des Ortsrats für andere Projekte vorgesehen worden. Insofern ist der Beschluss zur Erstellung einer Urnenwand nicht umgesetzt worden. Die Wand wird den Bedarf für Urnengräber voraussichtlich bis ca. 2020 abdecken.

Insgesamt wurden die projektierten Umbettungen vom Ausschuss als problematisch betrachtet. Das Meinungsbild im Ortsrat soll abgewartet werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nahm die Vorlage 2010 0767 zur Kenntnis und sah sie als behandelt an.

8. **Anregungen an die Verwaltung**

In der letzten Sitzung des Ausschusses wurde die Verlegung der Ausfahrt am Schützenplatz beschlossen. **Herr Degenhard** bedankte sich bei der Verwaltung für die schnelle Umsetzung.

Einwohnerfragestunde

Die Fragen und Antworten sind der Anlage 7 zur Niederschrift zu entnehmen.

Geschlossen:

Bürgermeister

stellv. Ausschussvorsitzender

Protokollführerin